



Dr. Ingo Irmeler

16. Mai 2025: Besuch der Freien Wählervereinigung Göge in der Sandgrube Ursendorf

Am Freitag den 16. Mai besuchten Mitglieder der Freien Wählervereinigung Göge die Sandgrube Ursendorf. Hintergrund war die Frage, inwieweit die Grube nach einem Betreiberwechsel langfristig erhalten werden kann und erhalten werden soll. Vom vorherigen Betreiber, einem international agierenden Baustoffkonzern, war die sukzessive Auffüllung der Grube geplant (die Schwäbische Zeitung berichtete am 01.06.2023), was für die Region in mehrfacher Hinsicht einen gravierenden Verlust dargestellt hätte.

Durch den Abbau von Sand östlich von Ursendorf und die damit verbundene Freilegung der Schichten der Oberen Meeresmolasse – geologischen Schichten die bei der Auffüllung eines zum Paratethys-Meerer gehörenden Sedimentbeckens durch Abtragungsmaterial aus den sich hebenden Alpen vor 18. Mio. Jahren entstanden sind – finden sich dort nicht nur für die Wissenschaft interessante Fossilien, sondern es sind auch Lebensräume für eine Vielzahl von geschützten und streng geschützten Arten entstanden, die warme und trockene Bedingungen benötigen. So wurde bereits 1939 der damalige Abbaubereich, heute der nördliche Teil der Grube, als Naturdenkmal ausgewiesen.

Neben Vögeln, darunter der bunt schillernde Bienenfresser und die seit Jahrzehnten dort bestehende Kolonie von Uferschwalben, Reptilien, Amphibien und anderen Insekten sticht die Sandgrube Ursendorf besonders als Lebensraum von überregionaler Bedeutung für Wildbienen hervor. 20 % der überhaupt in Baden-Württemberg vorkommenden Arten von Wildbienen konnten dort nachgewiesen werden. Angesichts von 7 % bereits ausgestorbener und knapp 50 % in ihrem Bestand gefährdeter Wildbienen-Arten (Rote Liste der Wildbienen in Baden-Württemberg vom Frühjahr 2025) sind Lebensräume wie die Sandgrube Ursendorf von großer Bedeutung um dem rasch fortschreitenden Insekten- und Artensterben entgegenzutreten. Wenig verwunderlich sprach sich Dr. Paul Westrich, einer der führenden Experten auf dem Gebiet in BW, bei seinem Wildbienen-Vortrag im DGH Ursendorf im Herbst 2023 nachdrücklich für den Erhalt der Sandgrube Ursendorf aus.

Bereits im 19. Jht. wurde in der Grube nach Fossilien gesucht und wissenschaftliche Arbeiten zu dem gefundenen Material international veröffentlicht. Aber auch in den letzten Jahren gab es vom Naturkundemuseum Stuttgart, wo es eine große Sammlung von Material aus Ursendorf gibt, wissenschaftliche Veröffentlichungen zu den Fossilien aus dem „Haifischbecken Ursendorf“. Insbesondere wegen der Haifischzähne hat die Grube nicht nur bei Paläontologen aus den verschiedensten Ecken Deutschlands und der Schweiz, sondern auch bei der Bevölkerung der umliegenden Gemeinden seit Generationen einen hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad.

Beim Treffen vor Ort mit dem neuen Betreiber, dem Kies- und Schotterwerk Müller GmbH & Co aus Ostrach, konnten die Befürchtungen hinsichtlich des Erhalts der Grube schnell beiseite geräumt werden. Im fachlichen Austausch zeigte sich, dass Konsens zur ökologischen und geologischen Bedeutung der Grube bestand und seitens des neuen Betreibers nicht nur die naturschutzfachlichen gesetzlichen Vorgaben beachtet werden, sondern es darüber hinaus Überlegungen getreu des Slogans auf der Internetpräsenz des Unternehmens „Renaturierung – der Umwelt verpflichtet“ gibt, die die Grube in ihrer jetzigen Bedeutung erhalten. Durch den Abbau und die nachfolgenden Maßnahmen wird das Areal der Sandgrube Ursendorf eine höhere ökologische Wertigkeit erlangen, als dies vor dem Beginn des Abbaus der Fall war. Damit zeigt das Unternehmen seine Bereitschaft, einen

bedeutenden Beitrag gegen die neben dem Klimawandel zweite große gesamtgesellschaftliche Herausforderung des Biodiversitätsverlusts zu leisten.



Von Links: Reinhold Metzger (Technischer Leiter Kies- und Schotterwerke Müller), Herr Hinderhofer (Geschäftsführer Kies- und Schotterwerke Müller), Frau Eichelmann-Steinborn, Dr. Ingo Irmner (NABU), Herr Nassal, Frau Seifried, Herr Löw, Herr Seifried und Herr Dr. Schreiber.

